



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XVI. Augusti. Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos. Kommet zu mir alle/ die ihr arbeitet und beladen seyd/ und ich will euch erquicken. Matth.11.v.28.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

meine Regel für einen jeden Menschen / daß er von der Tiefe müsse in die Höhe steigen. Antequam glorificetur, humiliatur. Ehe er geehrt solle werden / wird er gedemüthiget. Proverb. 18. v. 12. Ehe er geehrt solle werden in dem künfftigen Leben / wird er gedemüthiget in gegenwärtigem Leben. Wiltst du sehen / daß dieses warhafftige eine allgemeine Regel sey/wie ich vorhero gesagt habe?

Die Jungfrau selbst hat sich nach selbiger Regel gerichtet. Ja was sagst du von der Jungfrau? Ihr Sohn ist nicht / ob er wohl Götter war / hat sich nach selbiger Regel richten müssen / von welchem geschrieben steht: Exaltabit in via bibet, properabit torrente in via bibet, & exaltabit caput. Er wird auf dem Wege von dem Bach trinken & hero wird er das Haupt erheben. Pl. 109. v. 7.

XVI. Augusti.

Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos.

Kommet zu mir alle / die ihr arbeitet und beladen seyd / und ich wil euch erquickken. Match. 11. v. 28.

I.

Betrachte/wer dieselbigen seyn/welche arbeiten / und hernach an statt des Lohns eine Bürde empfangen. Laborant & onerati sunt. Sie arbeiten und seynd beladen worden. In einem weiten / aber doch wahren Verstande seynd alle die so ihren Trost in weltlichen Gütern suchen / als da seynd die leiblichen Wollüste/die Hobeiten/Reichthum/ und andere dergleichen / wann noch andere seynd / welche zu diesen erst-er-meldten nicht gezogen werden. Gewiß ist / daß dieselbigen alle eine groesse Arbeit aufstehen / damit sie ei-

nen solchen Trost finden / die den Trost suchen / wo er nicht zu finden werden. Dann es seynen liebsten Gütern/wie sie wollen / so sind sie gleich dem gefalzenen Wasser/welches nicht tauglich ist/den Durst zu löschen / sondern mehr anzujünden. Omnis, qui bibet ex aqua hac, sitiet iterum. Ein jeder / der aus diesem Wasser trincken wird / den wird wiederum dürsten. Joan. 4. v. 13. Dabey siehest du / je mehr diese ihrem Leiden genung gethan / je mehr sie veralten / neue Weise der Genugthuung zu suchen / dieneil die genugsamen Dinge

Dinge einen Verdruß verursachen. Je mehr sie Hobeit haben/so viel mehr verlangen sie erhöbet zu werden. Je mehr sie Ehre haben/so viel mehr wollen sie geehret werden. Je mehr Reichthum sie haben / so viel mehr seynd sie beflissen dasselbe zu sammeln. Und also haben sie allezeit die größte Arbeit. In malitidine via tua laborasti; non dixisti: quiescam. In der Weisheit des Weges hast du gearbeitet; du hast nicht gesagt: Ich will ruhen. Lk. 17. v. 10. So gar/ daß selbige Güter von niemand können jemals erlangt werden ohne grosse Mühen nicht allein der Gesundheit/ sondern verzehret wird / sondern bis zu dem auch des Lebens selbst. Und gleichwohl / wer sollte es glauben? Nachdem eben diese / von welchen wir vorher reden/also sehr gearbeitet/ und sich bemühet haben/ bekommen sie vor ihrer Arbeit an statt des Lohns / das ist/ an statt des gesuchten Trosts / eine Bürde. Dann sie werden mit den bösesten Sünden beladen/und mit dem geben sie ihrem Ubel den letzten Stich. Laborant, & onerati sunt. Sie arbeiten / und seynd beladen werden. Vermeinst du vielleicht/ die Sünden seyen eine geringe Bürde? Ja sie seynd die aller schwerste Bürde. Iniquitates meae sicut onus grave gravatae sunt super me. Meine Sünden seynd über mich beschwe-

Augustus.

ret worden wie eine schwere Last. Pl. 37. v. 5. Eine jede schwere Last hat dreyerley Eigenschaften. Sie ängstiget/sie drücket nieder/sie macht bis zuweilen/ daß man fällt/ und auch stürzet. Eben also machen es auch die Sünden. Erstlich ist gewiß/ daß sie dich ängstigen mehr als alle andere Last. Dann eine jede andere Last macht allein/ daß der Leib unter ihr eine Angst habe; die Sünden aber ängstigen auch das Herz / und bürdten ihm auff die erschreckliche Angst des bösen Gewissens. Rugiebam à gemitu cordis mei. Ich heulte vor Seuffzen meines Herzens. Pl. 37. v. 9. Hernach drücken sie dich nieder / mehr als alle andere Bürden / dieweil sie dir deine schätzbarsten Kräfte benehmen/ nemlich die geistlichen Kräfte / und machen dich zu aller guten Wirkung völlig untauglich. Devoratum est robur eorum, & facti sunt quasi mulieres. Ihre Stärke ist verschlucket worden / und sie seynd worden wie die Weiber. Hier. 51. v. 30. Endlich machen sie dich fallen / und stürzen dich mehr/ als alle andere Bürde; dann sie stürzen dich in den Abgrund der Hölle/ allwo man in Ewigkeit nicht das geringste Heraussteigen zu hoffen hat. Gravabit eum iniquitas sua, & corruet, & non adjiciet, ut resurgat. Es wird ihm seine Bosheit beschweren / und er wird

ff

wird

wird fallen / und wird nicht mehr können auffstehen. Isa. 24. v. 20. Bedünck dich derothalben nicht gar wahr zu seyn / daß dieselbigen / so ihren Trost in weltlichen Gütern suchen / eben die jenigen seyn / welche auch auff das schwerste arbeiten / und hernach an statt der Belohnung eine Last empfangen. Laborant, & onerati sunt. Sie arbeiten / und seynd beladen worden. Wann du vielleicht zu deinem Unheil bist einer aus diesen seithero gewesen / was hast du zu thun? Du sollst die Armeeligkeit eines solchen Standes ernstlich zu Gemüthe fassen / damit du mögest daraus kommen.

2. Betrachte / wann du warhafftig verlangest aus einem solchen Stande zu kommen / so kanst du es gar leicht thun. Aber warum? Dieweil du also bald deine Zuflucht zu Christo haben kanst / welcher dir dasjenige geben wird / was du anderwärtig vergebens suchest. Höre allhier das liebeiche Einladen aus seinem eigenen Munde: Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos. Kommet zu mir alle / die ihr arbeitet / und beladen seyd / und ich wil euch erquickten. Was für Worte seynd dieses / welche dir dein Herze vor Liebe zerbrechen sollten! Aber / bevor du weiter gehst / halte dich auff in diesen dreyen: Venite ad me

omnes, kommet zu mir alle / und bedencke wohl bey dir selbst / wer derjenige sey / so dich ruffet. Es ist kein Gut selbst / welcher deiner nicht das geringste vonnöthen hat. Und nichts desto weniger ist er selbst derjenige / welcher sich würdiget zu sagen: venite, kommet; ja nicht allein: venite, kommet / sondern: venite ad me, kommet zu mir; ja nicht allein: venite ad me, kommet zu mir / sondern: venite ad me omnes, kommet zu mir alle. Es würde dir allzu einem schlechten Erd-Würmlein / billig gehühren / Gut eyffrig zu bitten / was er belieben wolte / dich unter die Zahl seiner Knechte auffzunehmen; aber er kömmt er dir vor / und laßt dich ein / sprechend: venite, kommet. So dem hätte er dich können beruffen / so mit er dir mittheile die Güter der Gnade und der Herr / welche von ihm selbst unterschieden seynd. Er aber mit diesen Gütern nicht zufrieden / sondern er ruffet dich / damit er dich selbst / und also folglich ein anderer auch Gut mittheile. Dabey laßt er: venite, kommet / und: venite ad me, kommet zu mir. Endlich / indem er dich zu einem solchen Gut ruffet / so er dich können ruffen / wann er nicht eine vorübergehende Vereinnung haben hätte / mit welcher eine so herrliche Berufung von dir wäre verbunden worden; aber er beruffet dich / indem er

sisset/ daß du ganz unbereitest bist/ und
 verlangest nichts mehr/ als dir vorzu-
 kommen. Dahero sagt er nicht allein:
 venite ad me, kommet zu mir; son-
 dern er sehet noch darzu: omnes, al-
 le/ und zwar ohne Aufnahme. Was
 würde es derothalben seyn/ wann du/
 auß gethane so freundliche Einla-
 dung/ dich nicht bequemen würdest/
 ihn zu dir zu lassen? Würde er nicht
 die billichste Ursache haben sich zu be-
 klagen/ und auch von dir zu sagen: Ser-
 vum meum vocavi, & non re-
 spondit; ore proprio deprecabar
 eum. Ich habe meinen Knecht ge-
 ruffen/ und er hat mir nicht geant-
 wortet; ich habe ihn gebeten mit
 eigenem Munde. Job. 19. v. 16.

3. Betrachte/ mit was für einem
 weisen Verstande dir der HErr/
 nachdem er dich geruffen/ verspreche/
 dich zu erquickten. Und also/ nachdem
 du die obermeldten drey Worte be-
 trachtet hast/ venite ad me omnes,
 kommet zu mir alle/ so gehe endlich
 zu den letzten Worten/ welche anjeko
 ihm zu betrachten übrig seynd. Et e-
 go reficiam vos, und ich will euch
 erquickten. Die Erquickung ist zwey-
 felder/ eine bestehet in Hintwegneh-
 mung einer Sache/ die andere in
 Bedung einer Sache. Beyde diese
 Erquickungen verspricht dir Christus
 mit ermeldten Worten. Die erste wird
 seyn/ indem er dich befreyen wird von

der Last und von der Arbeit. Dann/
 wann du die gethane Einladung Chri-
 sti annimmest/ so wird er erslich von
 deiner Seele die Sünden nehmen/
 mit welchen sie anjeko sehr beladen ist.
 Et erit in die illa; auferetur onus
 de humero tuo. Und es wird an je-
 nem Tage geschehen; es wird die
 Last von deiner Schulter genom-
 men werden. Isa. 10. v. 27. Hernach
 wird er dich erledigen von allen viel-
 fältigen Bemühungen/ welche du an-
 jeko anwendest/ indem du/ obwohl ver-
 gebens/ in denen weltlichen Gütern
 einen Trost suchest/ welcher doch nir-
 gends kan gefunden werden/ als al-
 lein in Gott. Et erit in die illa, cum
 requiem dederit tibi Deus à labore
 tuo. Und es wird an jenem Tage
 geschehen/ da dir der HErr wird
 geben eine Ruhe von deiner Ar-
 beit. Isa. 14. v. 3. Die andere Erqui-
 ckung/ so auff die erste folgen wird/ be-
 stehet in dem/ daß er dein Herz nicht
 allein mit dem Trost wird anfüllen/
 welchen du anderwärtig vergebens
 suchest. Dahero stehet geschrieben: Qui
 replet in bonis desiderium tuum.
 Der deine Begierde erfüllet in gu-
 ten Dingen. Ps. 102. v. 5. Sondern
 er wird in dir auch drey Dinge wür-
 cken/ welche denen entgegen seynd/ so
 die Bürde deiner Sünde in dir ge-
 würcket haben. Dann/ gleichwie dich
 diese mit der Angst gequälet haben/ so

von dem bösen Gewissen entspringet; also wird er dir die erfreuliche Ruhe geben / so von dem guten Gewissen entspringet. *Cogitationes meae dissipatae sunt, torquentes cor meum; noctem verterunt in diem.* Meine Gedanken seynd zertrennet/und quälen mein Herz; sie haben die Nacht in den Tag verwandelt. *Job. 17. v. 11.* Und/gleichwie dir diese alle Kräfte benehmen Gutes zu wirken; also wird er dir auff einmahl die Stärke geben mit der innerlichen Krafft der Gnade/welche er absonderlich eingießet in die Sacramente / so das berühmte Wasser ist / welches die Erquickung genennet wird / und auff einmahl die Krafft giebt. *Super aquam refectiois educavit me; animam meam convertit.* Er hat mich erzogen an dem Wasser der Erquickung; meine Seele hat er befehret. *Pl. 22. v. 2.* Das ist/er hat meine Seele aus einer schwachen in eine starke verfehret. Endlich/gleichwie dich diese gestürzt hatten bis in den Abgrund des ewigen Untergangs; also wird er dich hingegen aufrichten zu gewisser Hoffnung der jenen Glori/welche dir in dem Himmel zubereitet wird / allwo leßlich die vollkommene Erquickung ist. *Lætatus sum in his, quae dicta sunt mihi; in domum Domini ibimus.* Ich habe mich erfreuet an dem/was mir ge-

sagt worden; wir werden gehen in das Haus des H. Eren. *Plal. 122. v. 1.* Wann dem also bedünck dich nicht Christus habe Ursache zu sagen: *Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, & ego reficiam vos.* Kommet zu mir alle/die ihr müdet und beladen seyd / und laßet euch erquickten? Wahr ist es/daß der Mensch / wann man es recht betrachtet / zu der Arbeit gebohren ist. *Nemo nascitur ad laborem.* Der Mensch wird zur Arbeit geboren. *Job. 5. v. 7.* Und daher müßet auch in dem Dienste Gottes arbeit müssen aufstehen / nemlich eine emsige Beobachtung/welche Gottes seinen Geboten erfordert. *Teceat tibi du seher/wie eine viel geringere Arbeit es sey / welche man in dem Dienste Gottes/als welche man in dem Dienste der Welt aufstehet. *Liborati a peccato, servi facti estis iustitiae.* Nachdem ihr von der Sünde / als von einer harten Last/erlöset worden / seyd ihr Knecht worden der Gerechtigkeit/als einer allerhöchsten Last. *Rom. 6.* Ist deroß allen vornehmten / daß du erstlich die Worte ansehest/welche Christus gebraucht hat/indem er dich zu solcher Haltung seiner Gebote eingeladen. Und also werden dir diese Worte eine Materie geben zur Betrachtung des folgenden Ges.*